

Wer Kinderpornographie konsumiert, kann kein Lehrer sein...

Beitrag von „Buntflieger“ vom 25. Oktober 2019 12:30

Zitat von CDL

Eine derartige "pädagogische Tradition" ist mir zur Gänze unbekannt, auch wenn ich natürlich weiß, dass es entsprechend übergreifende Ansätze gab/gibt, die vereinzelt wohl auch weiterhin umgesetzt werden, soweit nicht öffentlich bekannt und entsprechend geahndet. Mag nur mir so gehen, aber ich würde an der Stelle dann doch trennen wollen zwischen tatsächlichen, guten pädagogischen Traditionen, die im Einklang mit GG, StGB und Landesverfassung stehen und strafrechtlich relevanten Ansätzen, die aus gutem Grund hierzulande niemals mehrheitsfähig waren und für die nicht einmal der Begriff der "schwarzen Pädagogik" auch nur annähernd zutreffen könnte.

Hallo CDL,

leider gibt es diese Tradition und die wurde auch viele Jahrzehnte lang im Schatten der Reformpädagogik (in der Regel waren Landschulheime und Internate besonders betroffen) praktiziert.

Wir brauchen das hier nicht breittreten, ich empfehle dir sehr gerne das Buch von Jürgen Oelkers Pädagogik, *Elite, Missbrauch. Die „Karriere“ des Gerold Becker* zur Lektüre. Allein die Odenwaldschule hat - und das ist nur die bekannt gewordene Oberfläche - von den 1960er-Jahren an bis in die 1990er-Jahre hinein - hunderte SuS sexuell missbraucht.

Besagter Gerold Becker war zu der Zeit eine pädagogische Koryphäe. Mehr sag ich dazu nicht; ich finde eben, dass man pädophile Umtriebe auf keine Fall pädagogisch in irgend einer Form legitimieren darf und genau das wurde systematisch getan.

Lieben Gruß
der Buntflieger